

SIGMUND GÄRTNER, Colmnitz

Außergewöhnliche Parasitierung eines Rehbockes (*Capreolus capreolus*) mit Larven der Rachendasselfliege (*Cephenomyia stimulator*)

Schlagworte / key words: Rehwild, *Capreolus capreolus*, Rachendasselfliege, *Cephenomyia stimulator*

Die Parasitierung des Rehwildes durch Rachendasselfliegen ist in Mitteleuropa üblich und wurde mit Raten zwischen 30 bis 90 % nachgewiesen (DYK 1965, DUDZINSKI 1970, EICHHORN et al. 1970). In der Regel sind 5 bis 15 Larven im Nasen- und/oder Rachenraum eines Individuums zu beobachten, wesentliche konstitutionelle Beeinträchtigungen oder davon ausgehende klinische Befunde sind eher selten.

Am 28.06.2013 wurde ein ca. 2–3 Jahre alter Rehbock erlegt, der keinerlei Anzeichen für eine starke Parasitierung mit Larven der Rachendasselfliege vermuten ließ. Das Revier befindet sich auf der Nordabdachung des Ost-

erzgebirges in einer Höhenlage von 450 m NN. Vor dem Schuss konnte das Stück über längere Zeit beobachtet werden, das Verhalten war völlig normal. Die Kondition entsprach mit einer Aufbruchmasse von 15 kg dem Durchschnitt des Revieres. Beim Drosselschnitt wurden bereits Larven der Rachendasselfliege festgestellt (Abb. 1). Zur Gewinnung von Anschauungsmaterial für die Jungjägerausbildung erfolgte eine vorsichtige Öffnung des Nasen- und Rachenraumes, dabei wurden alle erkennbaren Larven entnommen. Er enthielt insgesamt 82 Larven unterschiedlichster Entwicklungsstadien in Körperlängen von 7 bis 26 mm (Abb. 2). Aus



Abb. 1 Sichtbare Larven der Rachendasselfliege nach erfolgtem Drosselschnitt



Abb. 2 Insgesamt enthielt der Nasen-/Rachenraum des Rehbockes 82 Larven unterschiedlichster Entwicklungsstadien



Abb. 3 Eine vollständig entwickelte Tönnchenpuppe war bereits im Wirtstier zu finden

der Größenverteilung kann nicht auf die übliche Gruppenbildung von 2 bis 3 Entwicklungsstadien (BOCH & SCHNEIDAWIND 1988) geschlossen werden. Noch interessanter ist das Vorhandensein einer vollständig entwickelten Puppe im Wirtstier (Abb. 3), normalerweise erfolgt die Verpuppung erst nach dem Aushusten der Larven im Boden.

Literatur

- BOCH, J.; SCHNEIDAWIND, H. (1988): Krankheiten des jagdbaren Wildes. – Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.
- DUDZINSKI, W. (1970): Studies on *Cephenomyia stimulator* (Clark), the parasit of the European roe deer, *Capreolus capreolus*. – Acta Parasit. Polon. **18**: 555–592.
- DYK, V. (1965): Neue Erkenntnisse über den Rachendasselfliegenbefall beim Rehwild. – Angew. Parasit. **5**: 81–87.
- EICHHORN, G.; GRÄFNER, G.; HIEPE, TH.; RIBBECK, R. (1970): Untersuchungen über das Vorkommen von Rachenbremsenlarven beim Rehwild. – Mitt.-hefte Vet. Med. **25**: 278–282.
- GRÄFNER, G. (1979): Wildkrankheiten. – VEB Gustav Fischer Verlag Jena.
- IPPEN, R.; NICKEL, S.; SCHRÖDER, H.-D. (1987): Krankheiten des jagdbaren Wildes. – VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. SIGMUND GÄRTNER
Obere Hauptstr. 113
D-01774 Klingenberg
OT Colmnitz,
E-Mail: sigmund.gaertner@fh-erfurt.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Gärtner Sigmund

Artikel/Article: [Außergewöhnliche Parasitierung eines Rehbockes \(*Capreolus capreolus*\) mit Larven der Rachendasselfliege \(*Cephenomyia stimulator*\) 371-372](#)